



Der Gemeinderat, Marco Gabrieli, hat sein erstes Amtsjahr hinter sich. Was ihn in diesem Jahr bewegt hat und was als Nächstes ansteht, erzählt er im Interview.

Wie verlief dein Einstieg in die Arbeit als Gemeinderat von Lohn? Hat er deinen Vorstellungen entsprochen?

Das erste Amtsjahr ist für mich wie im Flug vergangen. Auch bin ich von meinen Amtskollegen und von Claudia Schmid als Gemeindeschreiberin im Gemeinderat sehr gut aufgenommen worden. Es macht Freude, in diesem Gremium zu arbeiten. Meine Erwartungen wurden übertroffen.

Was war besonders intensiv in deinem ersten Amtsjahr?

Da finde ich auch nach längerem Überlegen kein Thema, welches mich übermässig belastet hat. Vielleicht liegt es daran, dass ich beruflich mein Pensum auf 60% reduziert habe und somit auch die Zeit für die Bearbeitung meiner Amtsaufgaben finde.

Was besonders überraschend?

Hier finde ich aktuell keine Antwort 😊.

Was liebst du an deinem Amt ganz speziell?

Ich liebe es, etwas zu bewirken und aus diesem Wirken die Resultate zu sehen. In unserem überschaubaren Dorf ergeben sich kurze Kommunikations- und Entscheidungswege. So können kleinere und grössere Geschäfte und Projekte schnell umgesetzt werden, was meinem Charakter sehr entspricht.

Dein schönstes Erlebnis im vergangenen Amtsjahr?

Dass ich das Projekt des öffentlichen WC's bei der Turnhalle begleiten und realisieren konnte. Wie schon oben erwähnt, habe ich Freude, wenn etwas Konkretes geschaffen werden kann. Und wenn dies noch den Einwohnern von Lohn dient und die Rückmeldungen positiv sind, dann ist die Freude doppelt so gross.

Was geht dir auf die Nerven?

Grabenkämpfe ohne Kompromissbereitschaft der beteiligten Parteien. Dies habe ich in Lohn bis jetzt aber noch nicht oft festgestellt oder erlebt – und das ist auch gut so.

Hast du deine Entscheidung, für den Gemeinderat zu kandidieren, noch nie bereut?

Überhaupt nicht. Ich spüre immer noch Freude bei den Aufgaben und im Amt. Es werden sicher auch schwierige Momente kommen. Ich möchte diese aber nicht heraufbeschwören, sondern mich diesen dann stellen, wenn sie aktuell sind.

Wie sieht dein Zeitmanagement aus - das Amt des Gemeinderates ist ja kein Vollamt?

Mit meinen zwei arbeitsfreien Tagen kann ich mir die Aufgaben für das Gemeinderatsamt gut einteilen. Hinzu kommt aber noch die Pflege und der Unterhalt der Kindergarten- und

Turnhallenanlage, welche ich als Aufgabe im März 2025 übernommen habe. Hier kann ich meine Freude an handwerklichen Tätigkeiten gut ausleben. So bin ich öfters im Dorf unterwegs und sehe auch die Bedürfnisse, welche mein Amt als Schul- und Tiefbaureferent betreffen.

Wie kannst du abschalten?

Auch hier sind es die handwerklichen Projekte, in welchen ich Entspannung finde. Dann bin ich zusammen mit meiner Frau Karin an 5 – 6 Wochenenden in der Kadetten-Hütte auf dem Hagen als Hüttenwart anzutreffen. Auch möchte ich in Zukunft mit meinem selbst ausgebauten Camper vermehrt unterwegs sein.

Wenn es dann noch etwas sportlich sein soll, bin ich sehr gerne mit dem Fahrrad unterwegs und im Winter auf dem Eis als Curler anzutreffen.

Was denkst du ist die Ursache, dass sich für ein freiwerdendes Amt in der Regel niemand sofort meldet?

Möglicherweise ist das Amt bei einer Vollzeitbeschäftigung eine zusätzliche Belastung, welche nicht jede und jeder annehmen möchte. Vielleicht müssen die möglichen «Kandidaten» auch direkt angesprochen und motiviert werden, eine Aufgabe zum Wohl der Gemeinde und der Einwohner von Lohn zu übernehmen.

Hast du eine Lebensweisheit?

Meine Lebensweisheiten sind in einem Gedicht mit dem Namen DESIDERATA zu finden. Schaut doch einmal nach, ihr werdet dieses im Netz sicher finden.

Was wünschst du dir für die Gemeinde Lohn?

Dass der Charakter unseres schönen Dorfes und der Bevölkerung bewahrt werden kann, sich das Dorf in Zukunft aber auch weiterentwickeln kann.

Was steht im laufenden Jahr an und wo siehst du Lohn in 1000 Tagen?

In meinen Ressorts werden mich der Gesamtentwässerungsplan GEP sowie das Projekt der möglichen 30er-Zone in nächster Zeit beschäftigen. Das zweite Thema soll an einer nächsten Gemeindeversammlung der Bevölkerung zum abschliessenden Beschluss vorgelegt werden.

Mit den nun möglichen und in Planung stehenden Bauprojekten im Dorf wird sich Lohn verändern. Die Bevölkerung wird wachsen und wir werden neue Einwohner haben, welche sich in die Dorfgemeinschaft integrieren wollen. So wird Lohn ein attraktiver Wohnort bleiben.